



Die hervorragenden Misserfolge, deren die französische Diplo-

Die Pariser „France“ theilt über die von ihr gemeldeten Bour-

1. Frankreich und Italien sind darüber einig, dem Cardinals-Colle-

Die „France“ fügt hinzu, daß für jetzt der Cardinal Sixtus Mario-

Von verlässlicher Seite wird gemeldet, ein Brief einer höchstgestellten

Der Senator Lampertico verlas im Central-Bureau des

Vertretern der Pforte telegraphisch Mittheilung zugehen über den Beschluß

Die „Times“ erörtert die möglichen Folgen der Ablehnung der

In Kasanowitsch wurden fünf Kriegsschiffe stationirt, um

Da hörte ich nicht hinter mir folgendes Gespräch: Merkwürdig,

„Meine Ueberraschung war nicht geringer als die Ihre. Erst

„Mir wäre er in der Aufregung sicher entwichen, soviel ist sicher.

„Hier, hier auf diesem Brombeerstrauch hing ich ihn. Mein Netz

„Mein Gott! Ja ich glaube, daß ich jetzt einige Chancen habe.“

Bei diesen letzten Worten drehte ich mich um. Mein Herz schlug

Das Athener Central-Revolution's-Comité hat

Die rumänische Regierung ist seit einigen Tagen in einem

Der Sultan hat auf dringende Vorstellungen des Commandanten

Das „Amsterdamer Handelsblatt“ zeigt die Demission Burger's,

Der von dem früheren Minister des Auswärtigen in den Vere-

Inland.

Budapest, 11. April. Heute Abends fand ein Ministerrath

Die Negotiationen über das Goldrentengeschäft haben während

Es war also wahr! Schwankend wie ein Trunkener lehrte ich zu

„Hör, Bester, wenn ich nach Kavater alle physiognomischen Zeichen

„Ist haben Sie den Sitz im Institut so gut wie gewiß, bester

Notizen.

(Ein gemiß seltsamen Executionsobject) hat ein geliebter

lungen in Angelegenheit der Südbahn gepflogen worden seien.

Wien, 11. April. Die Circular-Note, welche die Antwort der

Aus London wird geschrieben, es liegen von russischer Seite An-

General Klappa reist nach Nizza und von dort nach Kon-

Wien, 12. April. Die „Wiener Zeitung“ meldet: Der Kaiser

Jansbuck, 11. April. Die vom Landtage vorgenommenen

Berlin, 11. April. Soeben wird die sensationelle Neuigkeit

Paris, 11. April. Midhat Pascha ist von Marseille an Bord

Petersburg, 11. April. Der „Golos“ schreibt: Im Falle

Bukarest, 11. April. Die Thätigkeit der Türken ist außer-

Konstantinopel, 11. April. Ein Ministerwechsel kann als

Washington, 10. April. Die Bundesstruppen haben sich aus

(Versteigerung in einem Ministerhotel.) Vor Kurzem fand

(Die Toilette einer Dame.) Eine interessante Versteigerung fand

(Ein gemiß seltsamen Executionsobject) hat ein geliebter

(Ein gemiß seltsamen Executionsobject) hat ein geliebter

Seine Excellenz

Baron Ringelsheim

Bei günstiger

während des jetzigen

Programms

mittags 4 Uhr auf dem

sationsstatute der Stadt

zur das Musikvereins-

der Preisvertheilung

— 4. Wahl von 2

Commission pro 1877.

Instrument über Konz.

— (Theater-N

Büreau auf und wid.

stellung bringen.

Morgen Sonntag

die Wiederholung nur o

Von Dorn ist

auch für die nächste Woc

und Bauenfeld's „Bürg

Reperoire wird man

— (Vredigten

Sonntag den 15. d. M.

prediger Dagerich; um

11 Uhr, Sta

— Aus der Unter

von den bisherigen

werden; in Folge dessen

in die Oberstadt und

Kirche abgesperrt. Die

Mit der Kirche um's Kre

allen Ansehung nach aus

flutenden Frühlings

(Von Regen

den Erlen in vernach

hafter Sandzujahr unter

eine Tischplatte vor, der

— Unter allen Ge

rischer Gelegenheit jene

zum Spazieren mit Ge

mitunter schwer der Ver

Erlös anzugreifen.

— Eine Diensta

herrschte gelobtenes Bü

selbe von einer ihm unbe

— (Koffervor

wurde gelegentlich der

Bahnstation Tebis ein

dunselgrüner Ueberrock,

der Seitentasche und ve

während der Fahrt nac

denselben dem Karlsburg

zurück und fuhr noch Mi

einen Koffer überbrachte,

derselbe ist nicht aus bra

überzug mit Blechsen un

verschiedene Wäsche. Der

des anderen Koffers hier

— (Brände.) A

mittagsstunden auch in

weiße hatte die freiwillig

wältigt und konnte daher

In der Nacht vom 1. z

Broos) ein Schadenfeuer

herrschte heftige Wind

fernt gelegene Gemeinde

23 Scheunen ein Raub de

— Das gemein

vor, nach welchem die

von jeder Beschlagnahme

— Der gemein

österreichisch-ungarische

Öfter und dem österreich

Nichtung getroffen, daß

Dienste stehenden Officier

sührer und Militärbeamten

weisung der telegraphischen

nach dem normalmäßigen

cation der allgemeinen M

auch von den Communica

tionen transfer werden.

— Am 17. und 18.

Erzherzog Albrecht in g

tärischen und Hof-Jesuit

der Potentaten anwohnen

— (Kronprinz

heuer eine große Reise in

Städte Mitteluropas bes

sichtigen. Noch ist nicht

des Kronprinzen bestehen

— (Officiers

Debrecin veranlaßt am

lieutenant Graf D'Orsay

der neuen Brjado-Quita

schriebenen Mitunterrich

aufzuführen werden. Das

de barre: lieutenant Rit

tenant Csikery. 3. Ass

Alder. 4. Vortrent eigen

v. Kundo, lieutenant Bar

Ritter v. Engel, lieutenant

Graf Breda, lieutenant

lieutenant v. Poroth, Lu

von zwölf Herren. 8. Jagtri

— (Ungarisch

hat als Präsident des Un

garisch „im vollstündigen

ungarische Ballspiel bekan

1. Juli 1877. Die Auf

gehen: 1. Die Rettung

gehen; 2. die Populac

Athletic-Club auf Grund

„Codification“ des Ballsp

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 14. April.

Seine Excellenz der Herr I. K. Militär-Commandant FML. Baron Ringelsheim reist heute Abend zur Jubiläumfeier des Erzherzogs Albrecht nach Wien.

Bei günstiger Witterung spielt die Militär-Musik-Capelle während des jetzigen Monats jeden Mittwoch Mittags vor der Hauptwache.

(Programm) zu der Montag, den 16. April l. J., Nachmittags 4 Uhr auf dem städtischen Rathhause abzuhaltenden Sitzung der provisorischen Stadtvertretung: 1. Ministerial-Erlass über die Organisationsstatute der Stadt Hermannstadt. — 2. Bestimmung der Baupläne für das Musikvereins-Gebäude in der Sporerstraße. — 3. Vergleichsantrag der Fleischergewerkschaft über die alte Schlachthofbrücke bei dem Burgertor.

4. Wahl von 2 Vertrauensmännern zur Erwerbsteuerbemessungs-Commission pro 1877. — 5. Excitationsergebnisse. — 6. Transpositionen-Instrument über Herz und Geisiel. — 7. Currentien.

(Theater-Nachricht.) Frau Böcs tritt heute als Fanchon Bivieux auf und wird zweifellos diese dankbare Rolle trefflich zur Darstellung bringen.

Morgen Sonntag findet die Reprise von „Fatinika“ statt, die durch die Wiederholung nur abgerundeter und klappender vor sich gehen kann. Von Opern ist vorzüglich „Wassenschmied“ in Vorbereitung, wie auch für die nächste Woche zwei amüsante Lustspiele, „Hofen's“ „Ein Teufel“ und „Bauernfleh's“ Bürgerlich und Romantisch in Petto sind. — Das Repertoire wird, wie man sieht, mannigfaltig und interessant.

(Predigten in den evangelischen Kirchen A. B.) Sonntag den 15. d. M. predigen: in der Pfarrkirche, um 6 Uhr, Stadtprediger Dngertsh; um 9 1/2 Uhr, Stadtprediger Kiss; in der Spitalkirche, um 11 Uhr, Stadtprediger Dngertsh.

Aus der Stadtstadt geht uns eine Beschwerde darüber zu, daß von den bisherigen drei Eingängen zum Siechenhaus zwei abgeperrt werden; in Folge dessen ist der Durchgang für die Schmiedgassebewohner in die Oberstadt und für die Oberstädter der Durchgang zur Spitalkirche abgeperrt. Die Oberstädter können nun mit Recht sagen, daß sie mit der Kirche um's Kreuz gehen müssen. Die Maßregel dürfte übrigens allem Anscheine nach aus Disciplin-Rücksichten gegenüber den unregelmäßig flanirenden Pfändlern angeordnet worden sein.

(Vom Regen in die Traufe.) Früher war der Weg zu den Erlen in vernachlässigtem Zustande, jetzt gibt es wegen mangelhafter Sandzufuhr unter den Erlen, wo früher der Fußweg glatt wie eine Tischplatte war, der Wulden in Hüde und Hüde.

Unter allen Gewerbsthätigen verunglückten in Folge verführerischer Gelegenheiten jene Weißbäckereilehrlinge, welche von ihren Meistern zum Hausieren mit Gebäck verwendet werden; die Jungen können nämlich mitunter schwer der Versuchung widerstehen, den in ihrer Hand befindlichen Erlös anzugreifen.

Eine Dienstmagd fand ein unlängst aus der Küche ihrer Dienstherrin gestohlenes Bügelgeleis bei einem Trödler, welcher angibt, das selbe von einer ihm unbekanntem Frau gekauft zu haben.

(Röfsevereraufschung.) Einem hiesigen Comitatsbeamten wurde gelegentlich der Reife von hier nach Mühlbach am 5. d. in der Bahnhofsstation ein braunleberner Koffer verkauft, worin sich ein dunkelgrüner Leberock, ein schwarzer Rock mit verschiedenen Briesen in der Seitentafel und verschiedene Wäsche befand. Den Irrthum noch während der Fahrt nach Karlsburg bemerkend, theilte der Betroffene denselben dem Karlsburger Stationschef mit, ließ den unrechten Koffer zurück und fuhr nach Mühlbach, wohin der Postkutscher am anderen Tage einen Koffer überbrachte, der aber wieder nicht der rechte war, denn derselbe ist nicht aus braunem Leder, sondern hat blaugestreiften Zwilch überzug mit Blechseilen und birgt in seinem Innern über vierzig Stück verschiedene Wäsche. Der Eigentümer kann denselben gegen Rückstellung des anderen Koffers hier in der Schmiedgasse Nr. 4 übernehmen.

(Brand.) Am 11. d. entstand in Klausenburg in den Nachmittagsstunden auch in der großen Gasse ein Schadenfeuer. Glücklicherweise hatte die freiwillige Feuerwehr den Brand in der Neugasse bewältigt und konnte daher auch den letzteren Brand bald bewältigen. In der Nacht vom 1. zum 2. d. löschte in der Gemeinde Hun (bei Broos) ein Schadenfeuer 83 Wohnhäuser sammt Nebengebäuden ein. Der herrschende heftige Wind ruz Brandflüche in die eine halbe Stunde entfernt gelegene Gemeinde Csikm, wodurch auch dort 18 Wohnhäuser und 23 Scheunen ein Raub der Flammen wurden.

Das gemeinsame Kriegsministerium bereitet einen Gesetzentwurf vor, nach welchem die Officiersgagen in ihrem vollen Betrage von jeder Beschlagnahme seitens eines Privatgläubigers eximirt werden sollen.

Der gemeinliche Kriegsminister hat mit den Directionen der österreichisch-ungarischen Eisenbahnen, der Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft und dem österreichisch-ungarischen Lloyd ein Uebereinkommen in der Richtung getroffen, daß im Falle der Mobilisirung die im nicht activen Dienste stehenden Officiere, Auditore, Militärärzte, Truppenrechnungs-führer und Militärbeamten durch ihre Einberufungskarten oder durch Vorweisung der telegraphischen Einberufung den Anspruch auf die Beförderung nach dem normalmäßigen Militärtarife erwerben; ferner daß die Publication der allgemeinen Mobilisirungs-Ordre durch die politischen Behörden auch von den Communications-Anstalten als amtliche Verständigung betrachtet werden wird.

Am 17. und 18. d. M. wird das fünfzigjährige Dienstjubiläum Erzherzog Albrecht's in glanzvoller Weise mit einer Reihe von militärischen und Hof-Festlichkeiten gefeiert, denen auch Deputationen fremder Potentaten anwohnen werden.

(Kronprinz Rudolf) wird — wie „Budap. Nap.“ mittheilt — feuer eine große Reise im Auslande machen. Er wird die bedeutendsten Städte Mitteleuropas besuchen und die Merkwürdigkeiten derselben besichtigen. Noch ist nicht entschieden, aus welchen Personen die Begleitung des Kronprinzen bestehen wird.

(Officiers-Caroussel.) Die Brigade-Equitation in Debreczin veranstaltet am 17. d. auf Initiative des Reitlehres Oberlieutenant Graf D'Orsay ein Caroussel. Es ist dies seit dem Bestehen der neuen Brigade-Equitationen das erste Mal, daß außer dem vorgeschriebenen Reiterunterricht derartige, den Reitergeist fördernde Productionen aufgeführt werden. Das Programm ist folgendes: 1. Einzug. 2. Jeu de barre: Lieutenant Ritter von Engel, Lieutenant Baron Gorup, Lieutenant Csikszent. 3. Assaut à cheval: Lieutenant Sebetic, Lieutenant Adler. 4. Vorreiten eigener Pferde: Major Graf Salins, Oberlieutenant v. Kundo, Lieutenant Baron Gorup, Lieutenant v. Tarjanyi, Lieutenant Ritter v. Engel, Lieutenant Graf Breda. 5. Jeu de barre: Lieutenant Graf Breda, Lieutenant Blato, Lieutenant Adler. 6. Assaut à cheval: Lieutenant v. Gorvath, Lieutenant v. Tarjanyi. 7. Caroussel: geritten von zwölf Herren. 8. Jagtritt: geritten von zwölf Herren. 9. Schluss-Mandör.

(Ungarische Ballspiele.) Graf Wozimilian Esterhazy hat als Präsident des Athleten-Clubs einen Preis von 10 Ducaten auf ein „im volksthümlichen Stile geschriebenes Handbuch, welches das ungarische Ballspiel behandelt“, ausgesetzt. Der Einlieferungstermin ist der 1. Juli 1877. Die Aufgabe des Handbuchs wird als eine dreifache bezeichnet: 1. Die Rettung des ungarischen Ballspiels vor gänzlicher Vergessenheit; 2. die Popularisirung desselben und 3. könnte der ungarische Athleten-Club auf Grund dieses Handbuchs, die Organisation und „Codification“ des Ballspiels in Angriff nehmen.

(Die Königin der Belgier) ist dem Landesverein für bildende Künste als gründendes Mitglied beigetreten. General Goffinet, Flügeladjutant des Königs von Belgien, hat hievon dem Vice-Präsidenten Grafen Alex. Erdödy im Wege der Wiener Gesandtschaft durch folgendes Schreiben Mittheilung gemacht:

„Herr Graf! Meine erhabene Gekrönte, die Königin der Belgier, hat das vom 28. Febr. datirte Ansuchen Ew. Excellenz im Interesse des ungar. Landesvereins für bildende Künste erhalten und beauftragt mich in Folge dessen, Ew. Excellenz zu verständigigen, daß sie gerne in die Reihe der gründenden Mitglieder dieser Gesellschaft tritt. Jede Gelegenheit, welche beweist, daß sie von ihrem Geburtslande nicht vergessen ist, erweckt die lebhafteste Befriedigung in Ihrer Majestät, die von der aufrichtigsten Sympathie für ihre Compatrioten erfüllt ist und jedes Zeichen, welches die Ermüdung dieser Zuneigung beweist, bereitet ihr die größte Freude. Gleichzeitig bin ich beauftragt, Sie, Herr Vice-Präsident, zu bitten, den Namen der Königin mit dem Betrage von 500 fl. unter die gründenden Mitglieder einzutragen zu wollen, welche Summe ich mich beileben werde, zu übersenden, sobald mich Ew. Excellenz benachrichtigen, wer mit der Uebnahme betraut ist. Genehmigen Sie u. s. w. Baron Goffinet m. p., General und Flügeladjutant des Königs.“

(Warnung.) Die officöse „Deherr. Corr.“ schreibt: Nach Berichten der k. und k. Botschaft in Paris nimmt seit einiger Zeit der Zuzug von Commis, Kellnern, Conservanten, Handwerfern und Arbeitern aus den k. und k. Staaten nach Paris in bedenklichem Maße zu. Diese Leute werden durch die irrige Annahme dorthin gelockt, es sei besonders im Hinblick auf die bevorstehende Ausstellung in Paris leicht dort Arbeit zu finden. Es ist dies jedoch eine gefährliche Täuschung, da man in Paris über mehr als genügende Arbeitskräfte in jeder Branche disponirt und daher für Fremde, besonders wenn sie der Sprache nicht mächtig sind, keine Aussicht vorhanden ist, Unterlunft zu finden.

(Ein Ungar beim Kaiser von Brasilien.) Unser Landsmann, Professor Ludwig Bodorffy, der sich gegenwärtig in Wien aufhält, hat vor Kurzem sein Werk über den Ursprung der ungarischen Sprache dem Kaiser von Brasilien, als dieser sich noch in Wien befand, überreicht. Der Kaiser empfing den Professor — wie „Kelet Népe“ mittheilt — in der freundlichsten Weise und hörte den Erörterungen Bodorffy's, den er neben sich Platz nehmen ließ, durch drei Viertelstunden mit dem größten Interesse zu.

(Doctor Windischgrätz.) Wie böhmische Blätter melden, fand vor Kurzem in Prag unter ungewöhnlichem Pomp die feierliche Promotion des Fürsten Alfred Windischgrätz, erblichen Herrenhaus-Mitglieds und Majoratsherrn, zum Doctor der Rechte statt. Anwesend waren der Feudal-Adel, viele Damen der Aristokratie und Honoratioren aus geistlichen Kreisen. Der Fürst verlas eine seiner socialen Stellung entsprechende Dissertation „über die rechtliche Natur der Stammzitter“. Eine Militär-Capelle besorgte den musikalischen Theil der Feier.

(Verunglückt.) Am Fuße einer Felswand zwischen Gries und Woriging bei Bozen wurde am 7. d. die Leiche des Advocaten Dr. Anton Kappeller aus Bozen aufgefunden. Kappeller, in den weitesten Kreisen wegen seiner hervorragenden geistigen Begabung und gereiften Kenntnisse bekannt und geschätzt, war vor zwei Jahren zur Heilung in die Privat-Asylanstalt nach Döbling bei Wien gebracht, von dort als in der Heilung begriffen entlassen und in die Villa Wazegger nach Meran überführt worden, wo er sich seither befand. Am 2. d. gelang es ihm, zu entweichen; er irrte einige Tage in der Umgebung von Bozen umher und fand dann an erwähnter Stelle sein bedauerliches Ende.

(Desterreicher und Türken.) Aus dem Städtchen Alaschagero in Armenien wird vom 25. v. folgender Vorfall gemeldet: „Hier leben zwei Desterreicher, Dr. Pollatschel und Herr Bankel, die Beide beim Sanitätscorps der hier liegenden türkischen Truppen beschäftigt sind. Vor einigen Tagen nun, als dieselben spät Abends in ihre Wohnung zurückkehrten, wurden sie vor ihrer Hausthüre von einer türkischen Militärpatrouille angehalten, wodurch es zwischen beiden Parteien zum Streite kam. Dr. Pollatschel wurde dabei tüchtig durchgeprügelt, dann auch verwundet und schließlich riß ihm die Patrouille sogar die Kleider vom Leibe. Der dortige englische Consul Johrab, unter dessen Schutz auch die Desterreicher stehen, führt nun die Untersuchung über diese Angelegenheit. Die türkische Patrouille entschuldigt sich damit, daß sich Dr. Pollatschel thätlich an ihr vergreifen habe.“

(Die Weine Kossuth's.) Aus einem Briefe, den Josef Kovacs von Ludwig Kossuth, bei dem er neulich zu Besuch gewesen, erhalten hat, theilt Eypeteres Folgendes mit: Die zwölf Flaschen Tokajer sind gestern angekommen, und zwar in so gut erhaltenem Zustande, wie dies nur selten mit hier anlangenden Flüssigkeiten „Arkeln“ der Fall ist, theils weil unsere Landsleute in der vom kommerziellen Gesichtspunkte so wichtigen Kunst des Verkorkens und Verpackens in der Regel nur geringe Routinen besitzen, theils weil die Zolleinnehmer in Cormons (italienische Grenzstation) im Verkorken von Getränken überaus geschickt sind, nur daß ihr Duft ihnen auch manchmal übel bekommt. Neulich ließ ich mir sechs Flaschen „Sós horszesz“ (Franzbranntwein mit Salz versetzt) aus Pest bringen, Waare der Firma Koloman Bragay. Ich pflege mir die Augen damit zu waschen, denn sie sind in der That schwarz geworden. Ich sehe mit ihnen eben schon seit einem Dreivierteljahrhundert und sah mit ihnen während dieser langen Zeit so viel Uebles, daß es wahrlich kein Wunder ist, wenn sie des Sehens müde geworden sind. Ich weiß nicht, wie es geschah, aber es ist so: man hat in Cormons diesen gesagten Weingeist für „Kirschwasser“ gehalten und als solchen auch eingekauft.

Die Idee „Kirschwasser“ werte aber mit solchen Weiz auf die Rechten der Leute, daß sie der Versuchung nicht zu widerstehen vermochten. Drei von ihnen verlegten sich aufs Kloien. Daß es Drei waren, vermuthete ich daraus, weil von sechs Flaschen drei geöffnet waren. In der Eile mußten sie einen hastigen Schluck gethan, dann aber die Flaschen zornig zurückgeschleudert haben, denn alle drei verkorkten Bouteillen kamen hier zerbrochen an. Ich denke, sie schimpfen noch jetzt über mich, daß ich ein so verwichenes Kirschwasser trinke. Ihr goldfarbiges Tokajer ist nun wunderbarerweise diesem Schicksal entgangen. Wahrscheinlich amirte bei seinem Entreffen ein Zolleinnehmer, der — mirabile dictu! — ein Weinverkäufer ist, denn hätte man sie zufällig gefoltert, so würde ich alle zwölf Bouteillen schwerlich anders als in der Form von Glascherben erhalten haben; Glas ist bald zerfchlagen, und sie können nichts dafür, wenn es auf dem langen Wege zerbricht. Und sie wissen es sehr gut, daß die Glascherben nicht ergähen, was sie enthalten haben. An der französischen Grenze läßt sich so was weit schwerer durchführen, weil die hinterlistigen Franzosen ihre Weine in dicken Flaschen verpacken, so daß dieselben nicht leicht brechen; sie treiben überdies einen 5 bis 6 Centimeter langen und starken Kork in den Flaschenhals, so daß ich den sehen möchte, der zum Korken gelangen kann. Aber die Tokajer-Flaschen sind mit so kleinen Korken verschlossen, daß man mit Hilfe starker Fingerringel leicht zum Korken kommen kann. Und das ist eine gar leichte Beute für durstige Leute. Das ist die schmerzliche Seite der Sache. Aber die erste Wichtigkeit besteht darin, daß der ungarische Wein hundert Percent auf den Weltmarktsmärkten gewinne, wenn er in so guten Flaschen, so gut verkorkt und so schön etikettirt verpackt würde wie der französische. Die Ausstattung fördert den Abzug ungemein.

(Sterbefall.) Am 7. d. in Paris der bekannte Publicist Gregorj Ganesco.

(Ein streckbriesslich verfolgter Cardinal.) Das Kreisgericht in Znowraclaw hat unterm 10. v. M. folgenden Siedbrief gegen den Erzbischof Grafen Ledochowski erlassen: „Der Cardinal Graf Miciclaus Ledochowski, wegen Vergehens gegen §. 31 des Gesetzes vom 12. Mai 1873, Majestätsbeleidigung, Widerstandes gegen die Staatsgewalt und des Vergehens gegen die öffentliche Ordnung zu dritthalb Jahren Gefängniß und einer Geldstrafe von 300 Mark, eventuell drei Monaten Gefängniß, rechtskräftig verurtheilt, ist festzunehmen und an die nächste Gerichtsbehörde, welche um Vollstreckung und Benachrichtigung eruchtet wird, abzuliefern.“ — Der „Kurper Bozn.“ entnimmt dem päpstlichen Organ „Observatore Romano“ die Mittheilung, daß der Papst, nachdem er die Nachricht von dem Verurtheilten erhalten, die italienische Regierung beauftragte, den Cardinal Ledochowski auszuliefern, diesem die Weisung ertheilt habe, nach dem Vatican zu überfiedeln, um dadurch des Schutzes des Garantiegesetzes theilhaftig zu werden.

(John Morrison Bigby), ein bekannter Advocat und Novellist ist gestorben. Er hinterläßt ein Vermögen von über zwei Millionen Dollar. Bigby hinterläßt drei Frauen, von welchen die er rechtmäßig geschieden worden, da er keine Nachkommen erhielt und mit der dritten, kaum 23-jährigen deutschen hinterließ er auch keine Nachkommen — obwohl die betrauerte Witwe bald eine Tröstung findet.

(Literarische.) „Neue Illustrirte Zeitung“ (Nr. 15.) Illustrationen: Ludwig Kossuth. — Die Überbube. Nach dem Gemälde von B. W. S. G. — Die Serenade. Nach dem Gemälde von Franz Ruff. — Ein Duell in den Klüften. Zeichnung von S. Carter. — Ein neues Wiener Café. Nach der Natur gezeichnet von J. Schönböck. — Illustration zur „Kabanenacht“ von Lind-painter. Von G. S. Immanuel. — Texte: Bestimmung. Roman in zwei Bänden. Von H. v. Stengel. (Fortsetzung.) — Ein Duell in den Klüften. — Ludwig Kossuth. — Trilogie der Liebe. (Fortsetzung.) — Urabelig. Roman von B. P. Kapri. (Fortsetzung.) — Die Serenade. — Ein neues Wiener Café. — Die Überbube. — Kleine Chronik. — Schach. — Silbentafel. — Räthsel. — Charade. — Correspondenz-Räthel.

Marktbericht.

Hermannstadt, 13. April. Weizen per Sackloster, bester Qualität fl. 9.60, mittlerer fl. 9.10, mindester fl. 8.60; Halbfrucht, bester fl. 8.—, mittlerer fl. 7.50, mindester fl. 7.—; Korn bester fl. 6.20, mittlerer fl. 5.90, mindester fl. 5.60, Gerste, fl. 6.—; Hafer, bester, fl. 3.90, mittlerer, fl. 3.60, mindester fl. 3.30, Ruckuray fl. 4.70; Erbsen fl. 4.—; — Mohnmehl per 50 Kilo fl. 12.—, Semmelmehl fl. 10.—, Weizenmehl fl. 9.—, Schwarzmehl fl. 8.—, — Erbsen pr. Liter fr. 24, Linfen fr. 24, Fijolen fr. 12, Fische fr. 14 — Hen per 50 Kilo fl. 1.10 bis 1.20; — Brauholz pr Kubikmeter bares fl. 3.50, gemischtes fl. 3.—; — Kerzen per Kilo fr. 64, — Seife fr. 44, Rindfleisch fr. 40.—

Matico-Injection von Grimault und Comp., Apotheker in Paris. Um die Harnflüsse zu heilen, bedient man sich der abstrahirenden, oftmals gefährlichen Einprägungen, welche Entzündung und Verengerung der Harnröhre zur Folge haben.

Seit zwölf Jahren geben die Aerzte von Paris der Matico-Einprägung den Vorzug, da sie ebenso schnell als sicher wirkt, ohne jemals schädliche Folgen nach sich zu ziehen.

Mit dieser, aus den Blättern des Matico-Strauches aus Peru, seit langer Zeit als geeignet für die Heilung der Harnröhre erkannt, bereiteten Einprägung sieht sich der Kranke von diesem unangenehmen Zustande in einigen Tagen befreit.

Telegramme.

Wien, 13. April. (G.-B.) Der „Politischen Correspondenz“ wird aus Petersburg gemeldet: Das russische Cabinet faßt die türkische Circularnote als vollständige Ablehnung des Londoner Protokolls auf und lehnt den Vorschlag der Pforte auf Entsendung eines Specialbevollmächtigten nach Petersburg ohne vorherige Annahme der Declaration des Grafen Schuwaloff, da alle weiteren Verhandlungen unnütz sind, ab.

Montenegro schiebt den Wiederbeginn der Feindseligkeiten bis zur endgiltigen Entscheidung Rußlands auf.

Berlin, 13. April. (G.-B.) Die „Kreuzzeitung“ verzeichnet das Gerücht, daß nach einer Petersburger Mittheilung dem russischen Geschäftsträger in Konstantinopel gefehren die Weisung zuging, daß eine anderweitige Befätigung dieser Mittheilung fehle.

Berlin, 13. April. (G.-B.) Im Reichstage fand eine längere Besprechung des Schreibens Bismarck's betreffs dessen Urlaubsgesuches ohne besondere Antragstellung statt. Bülow erklärte, es werde weder bezüglich der Contraffignatur noch bezüglich der vollen Verantwortlichkeit des Reichskanzlers während des Urlaubes desselben eine Veränderung eintreten.

Bukarest, 13. April. (G.-B.) Der Ministerrath beschloß, die Reserve einzuberufen und discutirte die Haltung Rumaniens gegenüber möglicher Eventualitäten.

Stadt-Theater in Hermannstadt

unter der Direction des Grafen Böcs.  
I. Abonnement. Samstag den 14. April: 7. Vorstellung Die Grille.  
Ländliches Charakterbild in 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.  
Abonnement Sonntag den 15. April: Suspendu Nr. 5. Fatinika.  
Römische Oper in 3 Acten (mit Benutzung eines dem Faublas entlehnten, älteren französischen Stoffes) von F. Zell und Richard Gené.

Fremdenliste.

Vom 13. April 1877.  
Hotel Neuherr. Karl Perez, Reisender, von Wien; N. Kappel, Kaufmann, von Fünfkirchen.

Telegr. Wiener Cours vom 13. April 1877.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include 5% Metalliques, 5% National-Anlehen (Silber), Goldrente, 1860er National-Anlehen, Bancaactien, Creditactien, London, and Ung. Grundentlastungsbobl. Prices range from 60.50 to 71.—.

